



세종대학교
SEJONG UNIVERSITY

ERFAHRUNGSBERICHT – SEJONG UNIVERSITY, SEOUL , KOREA SOMMERSEMESTER 2017

Vorbereitung

Organisation

Da ich die erste Austauschstudentin war, die auf der Sejong University in Seoul ihr Auslandssemester verbringen wollte, gab es am Anfang ein paar Organisationsschwierigkeiten. Nach einigen Emails mit dem International Office in Augsburg und in Seoul, klärte sich dann jedoch alles recht zügig und ich erhielt alle nötigen Informationen zur Vorbereitung auf mein Auslandssemester.

Dazu gehörte auch ein Besuch auf der koreanischen Botschaft in Frankfurt zur Ausstellung meines Studentenvisums. Die Beantragung gestaltete sich als unkompliziert und die nötigen Unterlagen konnte ich schnell zusammentragen. Außerdem ist das Visum für deutsche Staatsbürger umsonst. Man sollte jedoch darauf achten, dass man rechtzeitig vor seiner Ausreise nach Frankfurt fährt, da die Ausstellung des Visums circa 2 bis 3 Wochen dauern kann. Zu Beachten ist außerdem, dass das Visum unbedingt schon in Deutschland zu beantragen ist und es nicht möglich ist, es erst in Südkorea bei der Einreise zu beantragen. Sonst könnte es zu Schwierigkeiten am Flughafen kommen.

Anreise

Da ich meine Zusage von der Sejong University erst recht spät erhielt (Mitte Dezember – Anfang Februar wollte ich eigentlich ursprünglich ausreisen) und danach auch noch einige Dinge zu erledigen waren, konnte ich meinen Flug erst recht spät buchen und habe daher wahrscheinlich auch etwas mehr bezahlt. Wenn man jedoch rechtzeitig bucht gibt es von Frankfurt Direktflüge hin-& zurück nach Seoul für etwa 600-700 Euro.

Zum offiziellen Semesterbeginn organisiert die Gasthochschule außerdem einen kostenlosen Shuttle Bus für alle ankommenden Austauschstudenten, der einen direkt vom Flughafen zum Studentenwohnheim auf dem Campus bringt. Darüber war ich im Nachhinein sehr froh, da das U-Bahn Netz in Seoul recht kompliziert am Anfang erscheint & man so gleich die anderen Austauschstudenten kennen lernen konnte.

Unterbringung, Leben auf dem Campus

Die Sejong University besitzt zwei Studentenwohnheime, in denen normalerweise alle Austauschstudenten untergebracht sind. Die Zuteilung erfolgt jedoch nach Los, man hat also keinen Einfluss auf die Entscheidung.

Das eine Wohnheim befindet sich direkt auf dem Campus, ist allerdings schon etwas älter und man ist in 3er oder 4er Zimmern untergebracht.

Ich war im neueren Wohnheim untergebracht. Diese befindet sich direkt neben dem Campus und existiert erst seit ca. zwei Jahren. Hier teilt man sich sein Zimmer in der Regel mit einer weiteren Person. Es ist alles modern & noch sehr sauber, dafür gelten aber auch strengere Regeln. Es gibt z.B. eine Ausgangssperre zwischen 1 und 5 Uhr nachts und getrennte Stockwerke/Aufzüge für Mädchen und Jungs.

Beide Wohnheime waren jedoch recht günstig, ich habe ca. 200€ monatlich gezahlt plus Kautions, die man aber am Ende wieder zurück erstattet bekommt.

Was man sonst noch beachten sollte, ist, dass die Wohnheime in Korea meistens keine Bettwäsche bereit stellen, sondern diese vor Ort in einem Supermarkt gekauft werden muss. Ein Spannbettlaken und/ oder Bezüge, könnte man daher vorab schon von zu Hause mitnehmen, wenn noch Platz im Koffer sein sollte.

Gasthochschule

Die Gasthochschule liegt am östlichen Rand von Seoul, auf einem schönen Campus gelegen. Bekannt ist sie vor allem für ihre Tourismus Fakultät, die zu den zehn besten Südkoreas zählt. In dieser Fakultät belegte auch ich meine Kurse und war sehr zufrieden mit meiner Wahl. Ich hatte eine angemessene Auswahl an englischsprachigen Kursen, die allesamt interessant waren und von internationalen Professoren geleitet wurden.

Aufpassen sollte man etwas, wenn der Kurs von einem koreanischen Professor geleitet wird. Auch wenn in der Kursbeschreibung steht, dass dies ein englischsprachiger Kurs ist, kann es manchmal sein, dass der Professor seinen Kurs doch auf Koreanisch lehrt. Insbesondere wenn nur wenige Austauschstudenten den Kurs belegen, da sich die koreanischen Studenten und auch der Professor meistens wohler mit ihrer Sprache fühlen.

In den englischsprachigen Kursen erhalten Austauschstudenten aber Vorrang in der Belegung, daher sollte eigentlich niemand Probleme haben, genügend Kurse zu finden die passen.

Insgesamt ist das Kursniveau ähnlich wie in Deutschland, manchmal jedoch eher etwas leichter.

In den Prüfungen wird allerdings im Gegensatz zu Deutschland mehr Wert auf Auswendiglernen statt Anwendung gelegt.

Stadt, Umgebung, Freizeitmöglichkeiten

Als 10 Millionen Einwohner Stadt bietet Seoul alles was das Herz begehrt. Hongdae und Itaewon sind die belebtesten Viertel Seouls, in denen man gut feiern und abends weggehen kann. Daneben liegt der Bukhansan Nationalpark, in dem man wandern und eine Auszeit vom Großstadtleben nehmen kann. Zahlreiche Shopping Malls und Freizeitparks liegen direkt in der Stadt und am großen Han River kann man Boot oder am Ufer mit dem Fahrrad entlang fahren. Es gibt wirklich immer etwas zu tun in Seoul & immer wieder neue Plätze zu entdecken.

Und auch das Reisen in Südkorea gestaltet sich als unkompliziert und kostengünstig. Zahlreiche Bus- und Bahnverbindungen bringen einen in wenigen Stunden ans Ziel.

Sokcho, Busan, Jeonju, Jeju Island sind tolle Ziele, die einem noch einmal ein anderes Bild über Südkorea geben.

Die Lebenshaltungskosten belaufen sich ungefähr auf dem gleichen Niveau wie in Deutschland. Koreaner gehen gerne und viel Essen, deshalb sollte man für Lebensmittel und Restaurants mehr Geld einplanen als in Deutschland, öffentliche Verkehrsmittel und Eintritte sind jedoch meist recht günstig.

Sonstige Tipps und Wissenswertes

Die Sejong University bietet auch einen Koreanisch Kurs für Anfänger an, den ich nur wärmstens empfehlen kann. Zum einen weil die Sprache wirklich sehr interessant und einfach zu lernen ist, zum anderen weil wenig Koreaner gut Englisch sprechen (auch in Seoul nicht) und ein paar Koreanisch Kenntnisse definitiv nicht schaden, wenn man beim Essen, Einkaufen oder Reisen ist.

Fazit

Alles in allem bin ich sehr froh über meine Entscheidung, mein Auslandssemester in Südkorea verbracht zu haben. Ich habe in diesem halben Jahr viel dazu gelernt, ein neues Land und seine Kultur kennengelernt und viele neue Freundschaften geschlossen.

Bis heute bewahrt sich Südkorea seine alten koreanischen Werte und Traditionen mit Stolz, was es eine einzigartige Erfahrung macht, in diesem Land länger zu leben.

Natürlich gab es zwischendurch auch immer wieder Momente, in denen man am liebsten aufgegeben und sich einen Flug nach Hause gebucht hätte (wegen vielen vielen Kommunikationsschwierigkeiten durch fehlende Sprachkenntnisse, unfreundlichen Koreanern, bürokratischen Herausforderungen etc.), dennoch bereue ich es nicht, diese Herausforderung angenommen zu haben und das Beste für mich aus diesem halben Jahr mitzunehmen.